

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
SAV GmbH Nürnberg	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	06.04.2022

SAV GmbH

Nürnberg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020**Bilanz zum 31. Dezember 2020**

SAV GmbH

Nürnberg

AKTIVA

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.068.659,82	1.165.763,74
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	247.517,19	427.034,61
3. Geschäfts- oder Firmenwert	68.351,34	98.729,70
	1.384.528,35	1.691.528,05
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.046,80	13.059,94
2. technische Anlagen und Maschinen	543.908,33	787.581,58
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	405.104,36	514.312,76
	959.059,49	1.314.954,28
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	500,00	500,00
2. Beteiligungen	100.300,00	50.301,00
3. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.444.275,47	1.191.659,40
	1.545.075,47	1.242.460,40
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.225.714,60	1.285.508,13
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.468.584,82	3.774.593,91
3. fertige Erzeugnisse und Waren	3.403.347,29	2.841.631,51
4. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-735.183,29	-1.366.021,20
	6.362.463,42	6.535.712,35
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.302.599,14	1.043.834,31
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	384.127,59	333.972,80
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	31.412,12	64.162,75
4. sonstige Vermögensgegenstände	343.624,39	734.160,63
	2.061.763,24	2.176.130,49
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	58.694,84	498.319,06
C. RECHNUNGSABGRENZUNGZPOSTEN	243.004,37	355.740,17
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	942.400,00	942.400,00
	13.556.989,18	14.757.244,80
PASSIVA		
	31.12.2020	31.12.2019

	31.12.2020	31.12.2019
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	653.750,00 [€]	523.000,00 [€]
II. Kapitalrücklage	9.663.988,00	9.294.738,00
III. Verlustvortrag	-7.762.996,30	-5.463.103,31
IV. Jahresfehlbetrag	-2.259.366,39	-2.299.892,99
	295.375,31	2.054.741,70
B. Einlagen Stille Beteiligung	1.500.000,00	0,00
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.979,00	9.994,00
2. sonstige Rückstellungen	324.961,77	723.453,33
	332.940,77	733.447,33
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.053.990,65	5.369.025,65
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.170.715,54	3.722.005,13
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.767.433,18	2.150.176,24
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	81.076,15	296.561,63
5. sonstige Verbindlichkeiten	355.457,58	431.287,12
	11.428.673,10	11.969.055,77
	13.556.989,18	14.757.244,80

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

SAV GmbH

Nürnberg

	2020		2019	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		15.456.236,90		23.003.440,74
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-722.442,00		506.969,31
3. andere aktivierte Eigenleistungen		138.391,15		297.929,85
4. sonstige betriebliche Erträge		1.131.105,81		627.108,14
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.906.382,73		-9.632.677,15	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-922.097,27		-1.263.950,28	
		-5.828.480,00		-10.896.627,43
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-5.154.730,94		-7.639.136,83	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-1.392.157,68		-1.541.564,41	
		-6.546.888,62		-9.180.701,24
7. Abschreibungen				
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-861.088,19		-939.397,93
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.427.369,73		-5.180.475,49
9. Erträge aus Beteiligungen		3.376,22		21.750,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00		14.182,97
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		25.237,07		17.524,08
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-640.517,98		-588.001,09
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		17.866,98		3.240,02
14. Ergebnis nach Steuern		-2.254.572,39		-2.293.058,07
15. sonstige Steuern		-4.794,00		-6.834,92
16. Jahresfehlbetrag		-2.259.366,39		-2.299.892,99

ANHANG zum 31.12.2020

SAV GmbH, Nürnberg

1. Allgemeine Hinweise

Die SAV GmbH, Nürnberg, ist beim Amtsgericht Nürnberg unter der HRB-Nr. 7268 eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB aufgestellt. Bei der Erstellung des Anhangs finden die Vorschriften der §§ 284 und 285 HGB Anwendung, wobei von großemäßigen Erleichterungen nach § 288 HGB für mittelgroße Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 HGB Gebrauch gemacht wird.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgend erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei Zugängen des Geschäftsjahres erfolgt die Abschreibung linear pro rata temporis.

Der Wertansatz der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen. Soweit die Gründe für den niedrigeren Wertansatz nicht mehr bestehen, wurden Zuschreibungen bis zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Soweit Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe regelmäßig ersetzt werden und deren Gesamtwert von nachrangiger Bedeutung ist, sind diese mit einer gleichbleibenden Menge und einem gleichbleibenden Wert angesetzt worden, wenn ihr Bestand in seiner Größe, seinem Wert und seiner Zusammensetzung nur geringen Veränderungen unterliegt (Festwert).

Die Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten unter Einbezug angemessener Gemeinkosten bzw. zu niedrigeren Zeitwerten zum Bilanzstichtag. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus geminderter Verwertbarkeit ergeben, sind in angemessenem Umfang vorgenommen worden.

Waren werden zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Zeitwerten am Bilanzstichtag bewertet.

Bei der Vorratsbewertung wurden Fremdkapitalkosten nicht berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten bewertet. Allen risikobehafteten Posten ist durch Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Flüssige Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt. Bankguthaben in Fremdwährung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag angesetzt.

Latente Steuern werden auf Basis der Differenzen zwischen dem Bilanzansatz gemäß Handelsbilanz und dem Bilanzansatz gemäß Steuerbilanz unter Berücksichtigung von verrechnungsfähigen steuerlichen Verlustvorträgen mit einem Ertragssteuersatz von 30,45 % ermittelt. Die Differenzen resultieren aus dem unterschiedlichen Ansatz von Entwicklungskosten, Pensionsrückstellungen und Firmenwert. Basis der Ermittlung von verrechnungsfähigen steuerlichen Verlustvorträgen ist die mittelfristige Unternehmensplanung 2022 bis 2025. Dabei wird unterstellt, dass ab dem Geschäftsjahr 2024 die negativen Auswirkungen der Corona Virus Sars-CoV-2 Pandemie überwunden sein werden und sich die Umsatz- und Ertragszahlen wieder an ein Vor-Krisen-Niveau annähern.

Das Eigenkapital wird zum Nennwert ausgewiesen.

Die verzinsliche Einlage aus einer typisch stillen Beteiligung eines Gesellschafters ist in Höhe der darauf geleisteten Einzahlungen zum Nennwert passiviert.

Rückstellungen für Pensionen werden mit dem Erfüllungsbetrag nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet. Sie werden pauschal mit einem einer Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst.

Die sonstigen Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, im Falle von Altersversorgungsverpflichtungen der vergangenen zehn Geschäftsjahre, abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die derivativen Finanzgeschäfte werden entsprechend § 254 HGB als Bewertungseinheit mit einem Grundgeschäft zusammengefasst. Es besteht ein unmittelbarer Sicherungszusammenhang zwischen Finanzgeschäft und Grundgeschäft. Die Bewertung erfolgt zur Einfrierungsmethode.

3. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

Nachfolgend werden die in der Bilanz zusammengefassten Posten, soweit erforderlich, gesondert erläutert:

Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus dem beigefügten Anlagespiegel zu entnehmen.

Im Geschäftsjahr 2020 sind Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von T€ 192 (Vorjahr T€ 452) angefallen. Gemäß § 248 Abs. 2 HGB wurden davon im Berichtsjahr T€ 165 (Vorjahr T€ 238) als selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens aktiviert.

Der entgeltlich erworbene Geschäftswert betrifft den Erwerb des Webshops mit Kundenstamm von unserer inzwischen liquidierten Tochtergesellschaft SAV NL. Dieser wird über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben. Die Festlegung der Nutzungsdauer orientiert sich an der wirtschaftlichen Verwertbarkeit der darin angebotenen Produkte.

Beteiligungen

Die Gesellschaft ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

unmittelbar: Firmenname, Sitz	Anteilshöhe in %	Jahresergebnis 2020	Eigenkapital 2020
SAV B.V., Geldrop/Niederlande	100,00	-20.403,25 €	-92.865,25 €
SAV Asia Co., Limited, Hongkong/China ¹⁾	50,00	-73.912,00 HKD	-285.341,00 HKD
SAV France SARL Montmelian	33,00	-5.461,31 €	103.361,13 €
Farsia Grundstücksverwaltungsges. mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz	94,00	-14.103,91 €	-97.017,33 €
Faticinus Grundstücksverwaltungsges. mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz	94,00	-14.709,58 €	-108.803,06 €
Favorit Grundstücksverwaltungsges. mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz	94,00	-25.222,63 €	-153.457,03 €
SAV Czech spol. S.r.o., Kromeriz/Tschechien ¹⁾	50,00	-2.542,00 T-CZK	6.172,00 T-CZK

¹⁾ Jahresabschluss 2019

mittelbar: Firmenname, Sitz	Anteilshöhe in %	Jahresergebnis 2020	Eigenkapital 2020
SAV Polska sp. z o.o., Bydgoszcz, Polen	25,00	6.123,34 zł	-190.569,80 zł
SAV P&T Technology (Shaoguan) Co. Ltd., Shaoguan, China ¹⁾	50,00	-422.541,88 CNY	518.097,61 CNY

¹⁾ Jahresabschluss 2013

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit T€ 384 (Vorjahr T€ 334) sonstige Vermögensgegenstände. Darin enthalten sind Forderungen gegen Gesellschafter über T€ 288 (Vorjahr T€ 237).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit T€ 21 (Vorjahr T€ 54) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit T€ 10 (Vorjahr T€ 10) sonstige Vermögensgegenstände.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben in Höhe von T€ 14 (Vorjahr T€ 111) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Stille Beteiligung

Zur Vermeidung einer Zahlungsunfähigkeit im Sinne von § 17 InsO, einer drohenden Zahlungsunfähigkeit im Sinne von § 18 InsO oder einer Überschuldung des Unternehmens im Sinne von § 19 InsO haben die Parteien zugunsten der Gläubiger der Gesellschaft gemäß § 328 BGB einen qualifizierten Rangrücktritt vereinbart. Danach stehen dem stillen Beteiligten im Insolvenzfall die Zahlungsansprüche im Range des § 39 Absatz 2 InsO zu. Außerhalb des Insolvenzverfahrens kann der stille Beteiligte seine Zahlungsansprüche aus dem Vertrag über die stille Beteiligung nicht geltend machen, solange und soweit durch die Befriedigung eine Zahlungsunfähigkeit im Sinne von § 17 InsO, eine drohende Zahlungsunfähigkeit im Sinne von § 18 InsO oder eine Überschuldung im Sinne von § 19 InsO ausgelöst oder vertieft wird.

Pensionsrückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gebildet. Es werden folgende Annahmen für die Berechnung berücksichtigt (§ 285 Nr. 24 HGB):

- Durchschnittlicher Marktzins der vergangenen zehn Geschäftsjahre von 2,3 % p.a. für eine Laufzeit von 15 Jahren, der von der Deutschen Bundesbank bekanntgemacht wurde.
- Lohn- und Gehaltssteigerungen von 0,0 % p.a.
- Rentensteigerungen von 2,0 % p.a.
- Richttafeln nach Prof. Dr. Heubeck, "Richttafeln 2018 G".

Zwischen dem Ansatz nach dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz nach dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergibt sich ein Unterschiedsbetrag im Jahr 2020 von T€ 1. In dieser Höhe besteht eine Ausschüttungssperre.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen:

	T€
Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich	124
ausstehende Rechnungen	71
Jahresabschluss/Steuern/Prüfungskosten	79
Gewährleistungen	14
übrige	37
Gesamt	325

Verbindlichkeiten

Art der Verbindlichkeit	31.12.2020				31.12.2019			
	gesamt	Restlaufzeit			gesamt	Restlaufzeit		
		≤ 1 J	>1 J	>5 J		≤ 1 J	> 1 J	>5 J
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.054	7.034	20	0	5.369	5.321	48	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.171	2.171	0	0	3.722	3.722	0	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.767	1.767	0	0	2.150	1.647	503	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	81	81	0	0	297	297	0	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	355	264	91	53	431	227	204	66
- davon aus Steuern	122				93			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	7				4			
Gesamt	11.428	11.317	111	53	11.969	11.214	755	66

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von T€ 6.408 durch Sicherungsübereignung des Warenlagers / der Vorräte besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit T€ 1.767 (Vorjahr T€ 2.150) sonstige Verbindlichkeiten, davon gegenüber Gesellschafter T€ 1.767 (Vorjahr T€ 2.150).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit T€ 81 (Vorjahr T€ 297) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Die derivativen Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps dienen ausschließlich der Absicherung von Zinsrisiken. Die zum Bilanzstichtag im Bestand befindlichen derivativen Finanzinstrumente in Höhe von Nominal T€ 25 werden vollständig in Bewertungseinheiten in Form eines Micro-Hedges zusammengefasst.

Abgesichert werden variabel verzinsliche kurzfristige Bankverbindlichkeiten in Höhe von T€ 25 zum Bilanzstichtag. Kapitalbeträge, Laufzeiten und Zinsfälligkeiten zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft sind identisch, so dass eine 100 %-ige Effektivität vorliegt.

Die Zinsswaps sind wie folgt ausgestaltet:

Startdatum	Fälligkeit	Nominalwert	Konditionen	Marktwert
				€
30.11.2012	31.03.2021	25.000,00 €	Pay: 1,6 % p.a. Receive: EUR-6-Monats-EURIBOR Reuters EURIBOR 01	-261,98

Ausschüttungsgesperre Beträge gemäß § 268 Abs. 8 HGB

Der ausschüttungsgesperre Betrag gemäß § 268 Abs. 8 HGB ergibt sich in Höhe der aktivierten selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen (T€ 1.069) zuzüglich der gebildeten aktiven latenten Steuer (T€ 942) mit T€ 2.011.

4. Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Nachfolgend werden die in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Posten, soweit erforderlich, gesondert erläutert:

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus dem Verkauf von Maschinen (T€ 106), Zuschreibungen Finanzanlagen (T€ 50), Erträge aus dem Zuschuss für Sozialversicherungsleistungen der Agentur für Arbeit im Rahmen der Kurzarbeit (T€ 260), Corona-Soforthilfe (T€ 50), Erlöse aus der Abfallverwertung (T€ 26), Versicherungsentschädigungen (T€ 44) sowie aus einem Darlehensverzicht in Höhe von T€ 509 enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 66 (Vorjahr T€ 17) enthalten.

Personalaufwand

In den Aufwendungen für soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von T€ 63 (Vorjahr T€ 38) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 14 (Vorjahr T€ 36) enthalten.

Erträge aus Beteiligungen

In den Erträgen aus Beteiligungen sind Erträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 3 (Vorjahr T€ 21) enthalten.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Unter den Posten sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sind Zinserträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 14 (Vorjahr T€ 8) ausgewiesen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind Zinsen an verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 126 (Vorjahr T€ 123) enthalten. Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen mit T€ 0 (Vorjahr T€ 0,3) Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen.

5. Sonstige Angaben**Haftungsverhältnisse und Angaben zu sonstigen finanziellen Verpflichtungen**

Es bestehen sonstige finanzielle Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von T€ 4.433 (Vorjahr T€ 5.811).

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2020	2019
gewerbliche Arbeitnehmer	111	150
Angestellte	38	40
Gesamt	149	190

Geschäftsführung

Zu Geschäftsführern der SAV GmbH waren in 2020 bestellt:

- Herr Dr. Stefan Hamm, Kaufmann
- Herr Martin Schacherl, Maschinenbautechniker

Organbezüge

Die im Geschäftsjahr 2020 an die Mitglieder der Geschäftsführung gewährten Gesamtbezüge betragen T€ 147.

6. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind (Nachtragsbericht)

Im Rahmen weiterer Umstrukturierungsmaßnahmen wurde der Geschäftsbereich der Automation am Standort Mittweida in Form eines Asset Deals bei gleichzeitiger Übernahme der Beschäftigten mit Wirkung zum 01.01.2021 veräußert.

Mit Wirkung zum 01.12.2021 wird im Rahmen eines Management-Buy-Out der Teilbetrieb Präzisionsbaugruppen am Standort Mittweida an einen Investor, bei gleichzeitiger Übernahme der dazugehörigen Beschäftigten, veräußert.

Der verbleibende Teilbetrieb Stationäre Spanntechnik und Magnetspanntechnik wird am Standort Mittweida stillgelegt.

Nürnberg, 02. November 2021

Dr. Stefan Hamm, Geschäftsführer

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde am 19.01.2022 festgestellt.

ANLAGENSPIEGEL 2020**SAV GmbH****Nürnberg**

Position	Anschaffungs-/ Herstellungskosten			Stand 31.12.2020 €
	Stand 01.01.2020 €	Zugänge €	Abgänge €	
Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.023.628,07	165.083,10	0,00	2.188.711,17
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.836.028,74	0,00	8.314,00	1.827.714,74
3. Geschäfts- oder Firmenwert	147.922,00	0,00	0,00	147.922,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.007.578,81	165.083,10	8.314,00	4.164.347,91
Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	236.020,05	0,00	0,00	236.020,05
2. technische Anlagen und Maschinen	1.883.924,70	0,00	0,00	1.883.924,70
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.028.243,58	33.130,10	81.468,61	2.979.905,07
Sachanlagen	5.148.188,33	33.130,10	81.468,61	5.099.849,82
Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	500,00	0,00	0,00	500,00
2. Beteiligungen	200.300,00	0,00	0,00	200.300,00

Anschaffungs-/ Herstellungskosten

Position	Stand			Stand
	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2020
	€	€	€	€
3. Ausleihungen	1.191.659,40	252.616,07	0,00	1.444.275,47
Finanzanlagen	1.392.459,40	252.616,07	0,00	1.645.075,47
Anlagevermögen Gesamt	10.548.226,54	450.829,27	89.782,61	10.909.273,20

Abschreibungen

Position	Stand			Stand
	01.01.2020	Jahresabschreibung	Abgänge	31.12.2020
	€	€	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	857.864,33	262.187,02	0,00	1.120.051,35
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.408.994,13	179.512,92	8.309,50	1.580.197,55
3. Geschäfts- oder Firmenwert	49.192,30	30.378,36	0,00	79.570,66
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.316.050,76	472.078,30	8.309,50	2.779.819,56
Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	222.960,11	3.013,14	0,00	225.973,25
2. technische Anlagen und Maschinen	1.096.343,12	243.673,25	0,00	1.340.016,37
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.513.930,82	142.323,50	81.453,61	2.574.800,71
Sachanlagen	3.833.234,05	389.009,89	81.453,61	4.140.790,33
Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	149.999,00	0,00	49.999,00	100.000,00
3. Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzanlagen	149.999,00	0,00	49.999,00	100.000,00
Anlagevermögen Gesamt	6.299.283,81	861.088,19	139.762,11	7.020.609,89

Buchwert

Position	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019
	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.068.659,82	1.165.763,74
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	247.517,19	427.034,61
3. Geschäfts- oder Firmenwert	68.351,34	98.729,70
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.384.528,35	1.691.528,05
Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.046,80	13.059,94
2. technische Anlagen und Maschinen	543.908,33	787.581,58
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	405.104,36	514.312,76
Sachanlagen	959.059,49	1.314.954,28
Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	500,00	500,00
2. Beteiligungen	100.300,00	50.301,00
3. Ausleihungen	1.444.275,47	1.191.659,40
Finanzanlagen	1.545.075,47	1.242.460,40
Anlagevermögen Gesamt	3.888.663,31	4.248.942,73

Lagebericht Geschäftsjahr 2020

SAV GmbH

I. Darstellung Geschäftsverlauf

1. Entwicklung der Branche und Gesamtwirtschaft

Weltwirtschaft

Im Jahr 2020 hat das SARS-Cov-2-Virus schlagartig die Weltwirtschaft in eine tiefe Rezession gestürzt. Zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie ergriffen die Regierungen weitreichende Schutzmaßnahmen vor allem in Form von Lockdowns und Shutdowns sowie umfangreichen Kontaktbeschränkungen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) schätzt den Rückgang der globalen Wirtschaftsleistung für das Jahr 2020 auf preisbereinigt 3,5 Prozent. Erfreulicherweise war die zweite Jahreshälfte von einer deutlichen wirtschaftlichen Erholung geprägt, und da diese stärker als erwartet war, fiel der Einbruch um 0,9 Prozentpunkte geringer aus als noch im Oktober 2020 vom IWF prognostiziert. Dennoch ist 2020 gänzlich anders gelaufen als erwartet worden war. Noch im Januar 2020 hatte der IWF ein globales BIP-Wachstum von 3,3 Prozent prognostiziert.

Der weltweite Warenhandel schrumpfte im Gesamtjahr 2020 um voraussichtlich 5,3 Prozent, die globale industrielle Produktion um 4,2 Prozent. Noch tiefer als in der Industrie war die Rezession im Dienstleistungssektor.

Quelle: BIP-Zahlen: IMF World Economic Outlook Update January 2021

Weitere, detailliertere Informationen: VDMA Konjunktur International, November 2020

Globaler Maschinenbau

Infolge der Corona-Pandemie sank die globale Maschinenproduktion im zweiten Quartal 2020 drastisch. Analog zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung war der Einbruch in China ein Quartal früher. Im Jahresverlauf erholte sich der Maschinenbau dann weltweit von den Tiefpunkten, jedoch mit unterschiedlicher Dynamik. Der Welt-Maschinenumsatz sank im Jahr 2020 laut VDMA preisbereinigt um 5 Prozent. Allein in China gelang es zügig auf den Wachstumspfad zurückzukehren. Bereits im zweiten Quartal 2020 wurde das Vorkrisenniveau übertroffen. Der Maschinenumsatz in China wurde auf Jahresbasis um rund 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesteigert. An den anderen großen Standorten war der Jahresabschluss negativ. Auch hier setzt sich das Vereinigte Königreich mit besonders starken Rückgängen negativ von den anderen großen Maschinenherstellern ab.

VDMA Prognosespiegel international, Dezember 2020

Weitere, detailliertere Informationen: VDMA Konjunktur International, November 2020

Deutsche Konjunktur

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war im Jahr 2020 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 4,9 % niedriger als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft geriet nach einer zehnjährigen Wachstumsphase im Corona-Krisenjahr 2020 in eine tiefe Rezession.

Die Bruttoanlageinvestitionen verzeichneten preisbereinigt mit -3,1 % den deutlichsten Rückgang seit der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. Dabei legten die Bauinvestitionen entgegen diesem Trend um 1,9 % zu. In Ausrüstungen (Investitionen in Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge) wurden im Jahr 2020 preisbereinigt 12,1 % weniger investiert als im Vorjahr.

Die Corona-Pandemie wirkte sich vor allem durch massive Störungen der Liefer- und Logistikketten massiv auf den Außenhandel aus: Die Exporte und Importe von Waren und Dienstleistungen gingen im Jahr 2020 erstmals seit 2009 zurück, die Exporte preisbereinigt um 9,4 %, die Importe um 8,5 %.

Quelle: VDMA, Statistisches Bundesamt

Deutscher Maschinen- und Anlagenbau

Die preisbereinigte Produktion im Maschinenbau in Deutschland hat nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ihr Vorjahresniveau im Jahr 2020 um 12,0 Prozent verfehlt. Im ersten Quartal hatte sich durch ein nur noch geringes Minus von 2 % im Auftragseingang (jeweils Vorjahresvergleiche) sowie positivere Geschäftsklimaindikatoren zwar noch ein Ende der Rezession im Vorjahr 2019 abgezeichnet. Doch ein möglicher Aufschwung wurde rasch durch das Virus vereitelt. Nach ersten Ausfällen in Folge der Pandemie, zunächst in China, rissen vor allem in den Monaten April und Mai viele Lieferketten oder waren zumindest stark angespannt. Die Produktion geriet stark unter Druck. Im Juni konnte in der Fertigung zwar Einiges nachgeholt werden. Doch der Einbruch im Bestelleingang seit April setzte die Produktion von Maschinen nur einen Monat später erneut unter Druck. Zum Jahresende hin lief es weniger schlecht. Ein Zuwachs der Aufträge im vierten Quartal von insgesamt 4 Prozent half hier und da der Maschinenproduktion auf die Sprünge. Die Produktion sank im vierten Quartal nur noch um 6,7 Prozent. Allerdings spielt hier auch das niedrige Niveau der Vergleichsbasis (4. Quartal 2019) eine nicht zu unterschätzende Rolle.

Produktion und Umsatz erreichten ein Niveau von Mrd. € 199 (geschätzter Wert) und Mrd. € 203,5.

Quelle: Statistisches Bundesamt, VDMA

2. Marktsituation und Absatzwirtschaft

Die Betriebsleistung lag bei der Berichtsfirma im Geschäftsjahr 2020 bei T€ 14.872 und damit ca. 37,5% unter dem Vorjahreswert (Vorjahr T€ 23.810). Der Rückgang spiegelt die massiven Auswirkungen der COVID19 Pandemie im Marktumfeld der SAV wider.

Der weltweite Markt für Werkzeugmaschinen befand sich 2020 infolge der Pandemie in einer tiefen Rezession. Die sich bereits seit Herbst 2018 abzeichnende Tendenz einer abnehmenden Dynamik verschärfte sich signifikant. Der Lockdown zu Jahresbeginn führte in weiten Teilen der Industrie zu Produktionsrückständen. Die Nachfrage nach Werkzeugmaschinen brach weltweit ein - und somit auch die Nachfrage nach Spannerwerkzeugen. Der Auftragseingang ging bei der Berichtsfirma gegenüber dem Vorjahr von Mio € 22,4 auf Mio € 13,4 und somit um ca. 40% zurück, was diese Marktzurückhaltung widerspiegelt.

Quelle: SAV Auswertungen, Geschäftsbericht DMG Mori AG zum 31.12.2020

3. Produktionswirtschaft

Schwerpunkte der Aktivitäten im Produktionsbereich der SAV liegen weiterhin in der Fortführung der Projekte mit dem Ziel der Professionalisierung der Wertschöpfungskette, hauptsächlich in der kontinuierlichen Erweiterung des Produktionsplanungs-, steuerungs- und -controllingsystems zur Gewährleistung einer termingerechten Produktion über die einzelnen Standorte hinweg. Im Zuge dessen wurde das ERP System auch am Standort Nürnberg einheitlich auf das System EVO umgestellt, um hier noch mehr Durchgängigkeit und Transparenz zu gewährleisten. Um auf Projektebene jederzeit die Übersicht über den Kostenverlauf im Verhältnis zur Vorkalkulation inklusive einer laufenden Einschätzung des zu erwartenden Projektergebnisses zu ermöglichen, wurden in allen Business Units sog. Projekt-Cockpits eingeführt. Ein weiterer Schwerpunkt war 2020 die Fortführung der Fokussierung der eigenen Produktion auf qualitätsbestimmende Kern-Baugruppen und -Prozesse und entsprechende Fremdvergabe einfacherer Teile und Baugruppen.

4. Materialwirtschaft

Der Rohertrag lag im Berichtsjahr bei T€ 9.044 und damit deutlich unter dem Vorjahr (Vorjahr T€ 12.913). Wie schon im Vorjahr konnte die Materialquote nochmal deutlich verbessert werden von 45,8% im Vorjahr auf 39,2% im Berichtsjahr. Im Berichtsjahr 2018 lag die Materialquote noch bei 52,2%. Diese deutliche Verbesserung spiegelt die Erfolge im Bereich der verstärkten Beschaffung in Best Cost Country Ländern wie u.a. Slowenien, Serbien, Indien und China wider. Belastet wurde die Materialquote insbesondere durch negative Deckungsbeiträge bei größeren Aufträgen vor allem im Bereich Automation und rotative Spanntechnik.

5. Investitionen

Auch im Berichtsjahr wurde entsprechend technischer Notwendigkeiten bzw. Erfordernisse investiert. Insgesamt wurden in 2020 T€ 451 (Vorjahr T€ 806) investiert. Davon T€ 33 in andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und T€ 165 in selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, EDV und Lizenzen.

II. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Ertragslage

Für die SAV GmbH verlief das abgelaufene Geschäftsjahr 2020 insgesamt nicht zufriedenstellend. Zwar konnten wesentliche Projekte wie Produktionsoptimierung, Einführung eines Projekt Controllings und weitere Stärkung des Global Sourcing mit Schwerpunkt Osteuropa und China und entsprechende Buy statt Make Entscheidungen weiter vorangetrieben werden. Auf der anderen Seite belastete der massive Markteinbruch und damit einhergehende Umsatzrückgänge das Ergebnis deutlich. Lediglich die umfangreiche Nutzung der Kurzarbeit an allen Standorten konnte diesen Umsatz- und damit auch Ergebniseffekt etwas auffangen. Zwar ist die SAV GmbH berechtigt die Überbrückungshilfe 3 und 3+ zu beziehen. Die Effekte hieraus werden sich jedoch erst im Wirtschaftsjahr 2021 auswirken.

Die Berichtsgesellschaft weist bei Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögensgegenstände von T€ 861 (Vorjahr T€ 939) einen Jahresfehlbetrag nach Steuern von T€ 2.259 (Vorjahr Jahresfehlbetrag T€ 2.300) aus. Das EBIT der Berichtsgesellschaft beträgt T€ -1.661 (Vorjahr T€ -1.762) und das EBITDA T€ -799 (Vorjahr T€ -823).

2. Vermögens- und Finanzlage

Zur Stärkung des Eigenkapitals hat die Gesellschaft das Stammkapital um T€ 131 auf T€ 654 erhöht. Zur Übernahme der Geschäftsanteile wurde ausschließlich die BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft zugelassen, zu einem Gesamtpreis von T€ 500. Dabei wurde der den Nominalbetrag der neuen Geschäftsanteile übersteigende

Betrag über T€ 369 in die Kapitalrücklage eingestellt. Darüber hinaus wurden mit der BayBG zum Zweck der Verstärkung des wirtschaftlichen Eigenkapitals zwei Verträge über typisch stille Gesellschaften mit einem Gesamtvolumen von T€ 1.500 geschlossen und darüber ein qualifizierter Rangrücktritt vereinbart.

Somit weist die Berichtsgesellschaft eine bilanzielle Eigenkapitalquote von 2,2% (Vorjahr 13,9%) aus. Unter Berücksichtigung der stillen Beteiligung der BayBG in Höhe von T€ 1.500 und von Gesellschafterdarlehen in Höhe von T€ 1.767 ergibt sich ein wirtschaftliches Eigenkapital von 25,3% (Vorjahr 28,5%).

Der Cash-Flow (gemäß DRS 21 des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committees (DRSC)) der Berichtsgesellschaft beträgt T€ -439 (Vorjahr T€ 7). Wesentliche Einflussfaktoren für den Cash-Flow sind die Gesellschafterbeiträge der BayBG, die Rückführung von Leistungsverbindlichkeiten aufgrund des verringerten Geschäftsvolumens, Nettokreditaufnahmen durch höhere Inanspruchnahme von Kreditlinien sowie das negative operative Ergebnis. Darin enthalten sind zugeflossene Coronahilfen in Form von Soforthilfe und Kurzarbeitergeld. Aufgrund von Sale-and-Lease-Back Transaktionen sind in den Vorjahren einmalige Zuflüsse erfasst, die mehrjährige laufende Verpflichtungen begründen. Die Leasingverpflichtungen sind im Anhang als sonstige finanzielle Verpflichtungen ausgewiesen. Positive Finanzierungseffekte wurden zudem durch den Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis des Factorings erzielt.

Im Berichtsjahr waren stets ausreichende liquide Mittel vorhanden. Die Kreditlinien wurden zu keiner Zeit vollständig ausgeschöpft.

III. Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweisen auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

1. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken der künftigen Entwicklung der Berichtsgesellschaft werden insbesondere aus der massiven weltweiten konjunkturellen Abschwächung durch die COVID-19-Pandemie und dem damit einhergehenden Einfluss auf den Weltmarkt der Werkzeugmaschinen erwartet.

Der Ausblick auf 2021 ist mit großen Unsicherheiten verbunden. Der erneute Anstieg der Infektionen Ende 2020 und Anfang 2021, auch durch Virusmutationen beschleunigt, führte abermals zu einschneidenden Einschränkungen in Teilbereichen des Wirtschaftslebens und umfangreichen Kontaktbeschränkungen bis hin zu Ausgangssperren.

Aufgrund der starken politischen Unterstützung und der inzwischen breiten Verfügbarkeit von Impfstoffen ist der Ausblick des IWF für das Gesamtjahr 2021 positiv. Ein weltwirtschaftliches Wachstum von 6,0 Prozent wird erwartet. Für 2022 wird ein erneutes Wachstum von 4,9 Prozent für möglich erachtet. Dabei spielt auch der niedrige Basiswert aus 2020 eine Rolle. Die Umsetzung der bereits gefällten Entscheidungen zur Stützung der Konjunktur sowie zur Stärkung eines strukturellen Wachstumsprozesses in wichtigen Absatzregionen, nicht zuletzt in der EU, sowie zusätzliche politische Maßnahmen, vor allem in den USA und Japan fördern die weltwirtschaftliche Entwicklung. Hinzu kommt eine generelle Entspannung der Handelspolitik.

Quelle: VDMA, IMF World Economic Outlook Update July 2021

Auch der weltweite und europäische Maschinen- und Anlagenbau zeigt deutliche Erholungstendenzen. Oxford Economics erwartet in seinem Basis-Szenario für das Jahr 2021 einen preisbereinigten Anstieg des Welt-Maschinenumsatzes um 9 Prozent. Während China sein Vorkrisenniveau bereits 2020 überschreiten konnte, wird dies der Maschinenindustrie in anderen großen Volkswirtschaften wohl erst im Jahr 2022 gelingen.

Quelle: VDMA Prognosespiegel international Dezember 2020

Im Vorjahr hatte der Ausbruch der Corona-Pandemie zu einem ausgesprochen schwachen Produktionsergebnis in den 27 Ländern der Europäischen Gemeinschaft geführt, speziell im zweiten Quartal 2020. Nun befindet sich die Maschinenindustrie in einem bemerkenswerten Aufschwung, der zusammen mit den niedrigen Vorjahreswerten in vielen Mitgliedsstaaten zu zweistelligen Zuwachsraten führt.

SAV stellt sich mit entsprechenden Maßnahmen auf diese Marktsituation ein. Neben der Planung 2021 mit weiterhin coronabedingten Umsatzeinbußen und Inanspruchnahme von Kurzarbeit und Coronahilfen zählt dazu stringentes Kosten- und Liquiditätsmanagement. Die Planung 2022 reflektiert eine nur langsame Erholung und keine volle Rückkehr zum Vor-Krisen-Niveau. Bei einer weiteren wesentlichen strukturellen oder konjunkturellen Abschwächung des Werkzeugmaschinenmarktes wäre die Einhaltung der Planzahlen allerdings gefährdet. Im Rahmen der vorhandenen Kontroll- und Risikomanagement-Aktivitäten der Geschäftsführung werden entsprechende Entwicklungen frühzeitig in der Unternehmensplanung und -strategie berücksichtigt.

Aufgrund der Finanzierungsstruktur besteht eine wesentliche Abhängigkeit bei der SAV von Kreditzusagen der finanzierenden Kreditinstitute. Durch die vollständige Einhaltung aller vereinbarten Kapitaldienste bestehen keine Anhaltspunkte, dass die Engagements der Kreditinstitute nicht fortgeführt werden.

Der Bestand des Unternehmens wird kurz- und mittelfristig als gesichert angesehen. Es wurden umfassende unternehmerische Möglichkeiten zum Erhalt des Unternehmens bzw. zur Stabilisierung getroffen.

Chancen ergeben sich aus der strategischen Ausrichtung. Die grundlegende strategische Ausrichtung des Unternehmens besteht in der Fokussierung auf ertragreiches Wachstum, Eigenproduktlancierung und Internationalisierung. Gleichzeitig werden die eigenen Produktionskapazitäten zurückgefahren, um auf die aktuelle Marktsituation zu reagieren.

2. Voraussichtliche Entwicklung

Für den Forecast 2021 legt die Gesellschaft folgende Planzahlen zugrunde: geplante Gesamtleistung in Höhe von T€ 15.252 und damit ca. nur 2,6% über der Gesamtleistung des Berichtsjahres in Höhe von T€ 14.872. Die im Vorjahr für 2021 geplante Gesamtleistung von T€ 20.810 wurde den Entwicklungen entsprechend angepasst. Für 2022 rechnet SAV mit einer Gesamtleistung von 19.575 und somit immer noch deutlich unter Vor-Corona-Niveau.

Der Planung zugrundeliegende Annahmen sind eine weitere konjunkturelle Erholung in 2022 mit entsprechendem Nachholeffekt in der Investitionsneigung wichtiger Abnehmerbranchen, Intensivierung des externen Zukaufs in Best Cost Country Märkten und einer damit einhergehenden Verringerung der Materialquote, und insbesondere weiter zunehmendem Global Sourcing.

Das geplante EBITDA für die SAV GmbH im Geschäftsjahr 2021 beträgt T€ 3.277, das Plan-EAT liegt bei T€ 520.

Die eingeleiteten Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung werden sich planmäßig in den Geschäftsjahren 2021 und 2022 in voller Höhe auswirken. Die Planungsrechnung für 2022 sieht mit T€ 80 ein positives Jahresergebnis (EAT) vor.

3. Forschung und Entwicklung

In 2018 und 2019 wurden die weiteren Entwicklungsfelder der SAV im Rahmen einer Innovationsinitiative neu strukturiert. Corona bedingt wurde die Priorität in 2020 und 2021 stärker auf Maßnahmen zur Liquiditätssicherung und Kostenoptimierung gesetzt. Ab 2022 werden die Produktinitiativen wieder schwerpunktmäßig fortgesetzt.

Unsere Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten liegen weiterhin im Bereich der physikalischen Umsetzung von magnetischen Feldern in moderne und leistungsstarke Werkstücke der Spanntechnik, ferner Neuentwicklungen von hydraulischen, mechanischen und vakuumtechnischen Spannsystemen sowie die Kombination verschiedener Spanntechniken. Ergänzt werden diese Entwicklungen durch Automationslösungen, denen vor dem Hintergrund zunehmendem Produktivitätsdrucks und Fachkräftemangel in unseren Kundensegmenten und -märkten eine immer größere Bedeutung zukommt.

Nürnberg, im November 2021

Dr. Stefan Hamm, Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die
SAV GmbH

Wir haben den Jahresabschluss der SAV GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SAV GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020;
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlagen für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Vorstands für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter <https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-ia-non-pie> eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

Fürth/Bayern, den 02.11.2021

DPM AUDIT GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Margolf, Wirtschaftsprüfer
Dr. Oberste-Padtberg, Wirtschaftsprüfer